

In den vielen Aussprachen zur Auswertung der Rationalisierungskonferenz ging es in allen Betrieben besonders darum, den Werktätigen vor Augen zu führen, worin die neue Qualität der komplexen sozialistischen Rationalisierung im gegenwärtigen Abschnitt unserer Entwicklung besteht, welche Konsequenzen sich daraus für die Verbesserung der Planung und Leitung und der Arbeit mit den Werktätigen ergeben. Es wurde auch in überzeugender Weise nachgewiesen, daß die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität die komplexe sozialistische Rationalisierung objektiv erfordert. Viele Fragen mußten beantwortet werden, zum Beispiel, was unter komplexer Rationalisierung zu verstehen ist, oder warum wir die komplexe Rationalisierung eis eine Hauptrichtung unserer ökonomischen Politik bezeichnen. Es war auch notwendig, immer wieder darauf hinzuweisen, daß unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution die Rationalisierung nur unter Berücksichtigung aller komplexen Zusammenhänge innerhalb der verschiedenen Zweige der Industrie, zwischen diesen Zweigen, in Verbindung mit anderen Bereichen der Volkswirtschaft und bei Berücksichtigung der territorialen Verflechtungen gelöst werden kann.

Wo die Parteiorganisationen es verstanden haben, in ihrer politisch-ideologischen Arbeit diese Probleme richtig darzulegen und wo die Werktätigen von Anfang an mitarbeiteten, entstanden gute Rationalisierungskonzeptionen. Sie enthalten vielfältige Maßnahmen, um die erforderliche Intensivierung des Reproduktionsprozesses durch ökonomisch begründete komplexe Rationalisierungsvorhaben zu erreichen und zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zu verbessern. Jetzt müssen die Parteiorganisationen darauf dringen, daß die Aufgaben der komplexen Rationalisierung mit den vorhandenen materiellen und finanziellen Fonds bilanziert und konsequent verwirklicht werden.

Ein wichtiger Maßstab für die Qualität der bisher ausgearbeiteten Rationalisierungskonzeptionen war die Verteidigung der Angebote für den Perspektivplan und die Diskussion des Volkswirtschaftsplanes 1967. Dabei zeigte es sich, daß nur die Leiter bestehen können — sowohl vor dem eigenen Kollektiv als auch vor den übergeordneten Leitern —, die mit ihrer Rationalisierungskonzeption auf die Erhöhung der Effektivität, der besseren Auslastung der Grundfonds und die Senkung der Kosten orientiert haben.

In dem Planangebot des VEB Elektroschaltgerätee Werke Dresden ging es darum, Vorschläge zu unterbreiten, wie mit der etwa gleichen Zahl an Arbeitskräften die Warenproduktion bis 1970 annähernd verdoppelt werden kann bei wesentlicher Verbesserung des Betriebsergebnisses und der Fondsrentabilität. Diese Aufgabe wird durch die Genossen des Betriebes dadurch gesichert, daß sie auf der Grundlage der Gesamtkonzeption des Betriebes die Vorfertigung und Montage, die Lagerwirtschaft und das Transportwesen sowie andere Bereiche rationalisieren und den Betriebsmittelbau zur Herstellung spezieller Rationalisierungsmittel erweitern. Eine besondere Rolle spielen in der Rationalisierungskonzeption die Aufgaben der Forschung und Entwicklung sowie die Leitungstätigkeit und die Produktionsvorbereitung.

Die Parteiorganisationen und die staatlichen Leiter sollten jetzt eingehend prüfen, ob die festgelegten Rationalisierungsmaßnahmen den Anforderungen, die von der 13. ZK-Tagung beschlossen wurden, entsprechen.

Die neuen Maßstäbe für die komplexe sozialistische Rationalisierung wurden im Bericht des Politbüros an die 13. Tagung des ZK eindeutig festgelegt: Es geht um die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes bei den Haupterzeugnissen, um eine systematische Senkung der Kosten, und auf dieser Grundlage um die weitere schrittweise Verbesserung des Lebensstandards unserer Bevölkerung.

Parteiorganisationen, Gewerkschaftsorganisationen und staatliche Leiter sollten gemeinsam den Werktätigen den engen Zusammenhang erklären, der

Auf die Erhöhung
der Effektivität
orientieren

Meine Maßstäbe
nach dem
13. Plenum